Inhalt

Ab August 2026 gilt der bundesweite Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung und wird schrittweise zunächst für die erste Klassenstufe eingeführt. Mehr Kinder werden mehr Zeit in Institutionen verbringen. Der Ganztag entwickelt sich dabei zu einem wichtigen pädagogischen Lebens- und Lernraum, der die Entwicklung und das Aufwachsen von Kindern maßgeblich beeinflusst. Schule und Kinder- und Jugendhilfe stehen gemeinsam vor der Aufgabe, Bildung, Betreuung und Erziehung neu miteinander zu verbinden. Ziel ist es, Orte zu schaffen, an denen Kinder sich wohlfühlen, Gemeinschaft erleben, und vielfältige Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten erhalten.

Unter dem Titel »Vom Anfang, Übergang und Bestehen - Rechtsanspruch auf Ganztag seit 103 Tagen« bietet der Fachtag Fach- und Führungskräften aus Praxis, Wissenschaft, Verwaltung und Politik die Möglichkeit, sich über die Gestaltung qualitativ hochwertiger Ganztagsangebote, kindgerechter Bildungsräume und die Zukunft des gemeinsamen Aufwachsens auszutauschen und Ideen weiterzuentwickeln.

Mit drei Impulsen, die einen Blick auf die Systemlogiken, die Wirkmechanismen und die Sicht der Kinder werfen, werden wir in das Thema eingeführt. Im anschließenden Fish Bowl laden wir die Referierenden, geladene Expertinnen und Experten und die Teilnehmenden zur Diskussion ein.

Der Nachmittag zeigt Konzepte und Good-Practice-Beispiele auf und lädt zum Austausch ein.

Den Abschluss bildet ein Netzwerk-Treffen der anderen Art – knüpfen Sie Kontakte, tauschen Sie sich aus, verabreden Sie sich miteinander – wir geben Ihnen den Raum dafür!

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus Jugendhilfe, Schule, Wissenschaft, Verwaltung und Politik und alle am Thema Interessierten

Da wir an einem schnittstellenübergreifenden Austausch interessiert sind bitten wir um die Weitergabe des Falters an Interessierte in Jugendämtern, Schulen und anderen Kooperationsstellen.

FACHTAG

Organisatorisches

Veranstalter
Diakonie Deutschland und Ev. Erziehungsverband e. V. (erev)

Koordination
Evangelischer Erziehungsverband e. V. (EREV)
Flüggestr. 21 | 30161 Hannover
www.erev.de

Ansprechpartnerin Anmeldung und Organisation
Julia Wilhelm
Telefon: 0511 390881-19
E-Mail: j.wilhelm@erev.de

Anmeldung

Bitte melden Sie sich **ONLINE** unter https://erev.de/fortbildungen/detail/fachtag-ganztaegige-bildung-und-betreuung-1438/ an. Ihre Workshop-Wahl tragen Sie bitte direkt im Anmeldeformular ein.

Teilnahmebeitrag
159,- € **OHNE** Unterkunft, mit Pausenverpflegung

Teilnehmerzahl
100

Veranstaltungsort
DiaCampus – Zentrum für Erwachsenenbildung
Kirchröder Straße 44, 30625 Hannover
www.zeb-diacampus.de

Mögliche Übernachtungen können direkt im Tagungshaus angefragt werden.

Anmeldeschluss ist der **01. September 2026**, danach auf Anfrage!

Gefördert vom:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Im Rahmen des:
Kinder- und Jugendplan des Bundes
STÄRKEN, WAS DIE ZUKUNFT TRÄGT.

FACHTAG

Diakonie Deutschland

erev Evangelischer Erziehungs-Verband e. V.

BVkE · BETA · cjd · Deutsches Rotes Kreuz · AFET · EJSA · ska · JOHANNITER

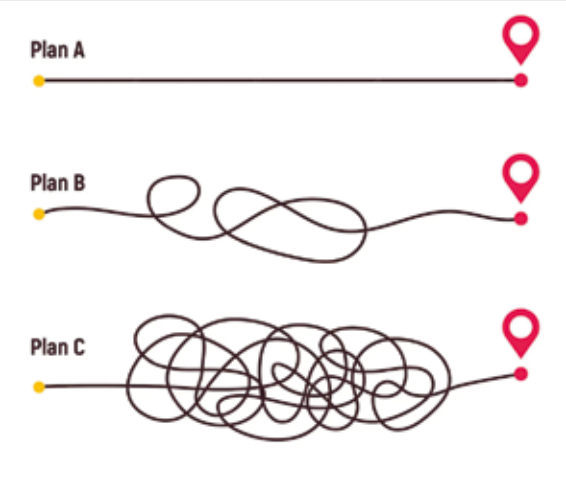

Bild: © fripik/astartejulia

98-2026

Fachtag Ganztägige Bildung und Betreuung

Vom Anfang, Übergang und Bestehen – Rechtsanspruch auf Ganztag seit 103 Tagen

12. November 2026
in Hannover

Programm

ab 10.00 Uhr Ankommen an der Kaffeebar

10.30 Uhr **Begrüßung**
Carola Sari Hahne, Hannover

10.45 Uhr **Drei Impulse zur aktuellen Lage**

Ganztag – Vom Nebeneinander zum integrierten System
Im Fokus steht ein Perspektivwechsel – weg von Zuständigkeiten, hin zum Kind. Der Impulsvortrag beleuchtet, wie sich die beteiligten Akteurinnen und Akteure und Systemkomponenten rechtskreisübergreifend aufstellen müssen, damit ganztägige Bildung, Betreuung und Förderung für Kinder im Grundschulalter wirksam und nachhaltig gelingt.
*Stefan **Dorgerloh**, Kultusminister a. D. Sachsen-Anhalt und Gründer Nationales Bildungsforum, Berlin*

Ganztag in der Grundschule: eine quantitative Studie
In unserer Studie zeigen wir, dass Ganztagsprogramme im Durchschnitt positive Effekte auf die Deutschnoten der Kinder haben. Außerdem wirken sie sich positiv auf das Schulklima aus. Unsere Ergebnisse zeigen hingegen keinen Effekt, der auf eine Reduktion der Bildungsungleichheit hindeutet.
*Dr. Arnim **Seidlitz**, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, Berlin*

480 Minuten Lebenszeit am Tag – Kindliche Zeitbedürfnisse im Ganztag
Der Impuls nimmt den Ganztag als kindliche Lebenszeit in den Blick: Wie erleben Kinder diese Zeit und welche Zeitqualitäten brauchen sie für Spiel, Beziehungen und Muße? Im Zentrum steht die Frage, wie Schule als ganztägiger Bildungs- und Lebensort gestaltet werden kann, damit Kinder Zeit nicht nur als Vorgabe, Taktung und Fremdbestimmung erleben, sondern als eigene, gemeinsame und mitgestaltbare Zeit erfahren können.
*Dr. Tillmann **Wahne**, Fachhochschule Münster, Münster*

11.45 Uhr **Fish Bowl**

Diskussion mit den Referierenden, geladenen Expertinnen und Experten, Mitgliedern der erev-Fachgruppe »Ganztägige Bildung und Betreuung« und zwei freien Plätzen für Tagungsteilnehmende

12.45 Uhr **Mittagspause**

13.30 Uhr **Ganztag ganz praktisch – Konzeptvorstellungen, Good-Practice-Beispiele, Workshops**

1 Otfried-Preußler-Schule – Modellprojekt Zukunftsschule (teilgebundene GT)

Erfolgsfaktoren der Schulentwicklung sind eine klare Vision, flache Hierarchien, motivierte Zusammenarbeit sowie ein konstruktiver Umgang mit Fehlern und individuellen Lernwegen. Demokratiebildung, BNE und Inklusion prägen das Schulkonzept. Ziel ist eine projektorientierte Schule mit Lernhäusern, kooperativen Teams, einer erweiterten Schulleitung. Wir geben Einblick in unseren Schulentwicklungsprozess.
*Alexandra **Vanin-Andresen**, Schulleiterin, Hannover*

2 Schutzkonzepte – Für die Umsetzung der Kinder- und Jugendrechte

Durch die Ausweitung der Betreuungszeit auf den Nachmittag arbeiten völlig unterschiedliche Professionen (Pädagoginnen und Pädagogen, Lehrkräfte, externe Träger und Ehrenamtliche) eng zusammen. Junge Menschen haben ein Recht auf Schutz vor Gewalt und Grenzverletzungen in allen Lebensbereichen. Um dieses Recht zu sichern,
braucht es wirksame Schutzkonzepte im Ganztag und in der Schule. Inhalt dieses Workshops wird, ausgehend von einer ersten Sensibilisierung für das Thema »Prävention von (sexualisierter) Gewalt«, vor allem der Blick auf die Ziele eines Kinderschutz-Konzeptes im System Schule/Ganztag sein.
*Kerstin **Rehage**, Kinderschutzbund Hannover*

In Verbindung mit:
Diakonie-Rahmenhandbuch: Praxisleitfaden zur Erstellung einrichtungsspezifischer Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt im Ganztag

Vorstellung des Bundesrahmenhandbuches »Schutzkonzepte« – praxisnah, umsetzbar und passend für die Zusammenarbeit von Schule, Jugendhilfe und externen Trägern.
*Annette **Klede**, IGQ Diakonie Deutschland, Berlin*

3 Es geht nur gemeinsam: Netzwerke und Austausch für guten Ganztag

Wie gelingt es, voneinander zu lernen und miteinander im Gespräch zu sein, damit Ganztag vor Ort gelingen kann? Es werden einige erprobte Formate und Konzepte vorgestellt, u.a. die Onlineformate und Kongresse des Ganztagsschulverbandes und eine kommunale Steuergruppe für den Ganztag. Gerahmt wird dies von einigen Erkenntnissen darüber, welche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Netzwerkbildung gegeben sein müssen.
*Anna Maria **Seemann**, Ganztagsschulverband, Hiltpoltstein*

4 Zugänge über Beziehungen schaffen – Beziehungsorientierte Quartiersarbeit als verbindendes Element zwischen Familie, Schule, Kinder- und Jugendhilfe und Gemeinwesen

Mit dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder ab 2026 geht es nicht nur darum, ausreichend Plätze bereitzustellen. Die Potentiale beziehungsstiftender, sozialräumlicher Ansätze und Beispiele beziehungsorientierter Quartiersarbeit werden vorgestellt.
*Elke **Beyer**, Projektleiterin »Engagement im Quartier«, Diakonie Deutschland, Berlin*

5 Freiwillige Ganztagsschule (FGTS)

Die FTGS im Saarland bietet verlässliche Nachmittagsbetreuung für Schüler:innen an. Sie beinhaltet in der Regel ein warmes Mittagessen, Freispielzeiten sowie eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung. Erweitert werden kann das Modell um zusätzliche pädagogische Freizeitangebote, Arbeitsgemeinschaften und Projekte. Wir berichten von unseren Erfahrungen in der Zusammenarbeit.
*Annette **Becker**, Bildungscampus Saarland, Saarbrücken*
*Tobias **Verburg**, CJD Homburg*

6 Hortperspektive – Ein Beispiel aus Sachsen

Im Hort »Am Lerchenhübel« werden 115 Kinder im Grundschulalter beim Lernen unterstützt. Auch Kinder, die eine Eingliederungshilfe benötigen, werden hier betreut. Das gesamte Gebäude am Lerchenhübel steht für die Unterrichts- und Hortnutzung zur Verfügung und verfügt über ein weitläufiges Außengelände mit Spiel-, Bolz- und Volleyballplatz. Wir geben einen Einblick.
*Claudia **Schreiter**, Hort Am Lerchenhübel, Mildenau*

15.30 Uhr **Netzwerk-Treffen**

16.15 Uhr **Verabschiedung und Aussicht**

Der Fachtag wird unterstützt durch die erev-Fachgruppe »Ganztägige Bildung und Betreuung«:

Im Vordergrund der Gruppe steht der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung und die Entwicklung von Empfehlungen, Standards und Umsetzungsmöglichkeiten. Zudem ist der Austausch der Mitglieder über aktuelle Entwicklungen in den Bundesländern und die Entwicklung von Handlungsoptionen im Fokus.